Anzeiger für das Havelland.

Spandauer Anzeiger.

Erscheint jeden Abend 4½ Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 M., durch die Post 2,25 M.

Inserate die Petitzeile 20 Pf., für Spandauer Inserenten 15 Pf. Reklamen pro Zeile 40 Pf. Beilagen 30 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. • Fernsprecher: Spandau Nr. 52. Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Güttich in Spandau.

Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 24. **Spandau, Mittwoch, den 29. Januar 1908.** **50. Jahrgang.**

Aus dem Havellande.

Spandau, den 28. Januar 1908.

* Die festlichen Veranstaltungen zu Ehren von Kaisers Geburtstag haben ihren programmäßigen Verlauf genommen. Ueberaus zahlreich war diesmal die Beteiligung an dem Festmahl der Bürgerschaft im Schützenhause; 230 Herren hatten an der Tafel im großen Saale Platz genommen. Die Riel'sche Kapelle stellte die Musik. Den Kaisertoast brachte Herr Oberbürgermeister Kölze aus. Er begann seine von patriotischem Geist durchwehte Ansprache mit dem Hinweis auf die großen Ereignisse unter der Regierung Kaiser Wilhelms I.; die Errungenschaften jener Zeit bemühe sich unser jetziger Kaiser mit Erfolg auszubauen, und zwar durch Werke des Friedens, den er mit aller Kraft bestrebt sei, seinem Volke zu erhalten. Zu den hervorragendsten Taten des Monarchen gehöre die Weiterentwicklung der sozialen Fürsorge, die in Deutschland derart gefördert sei, daß selbst die Nörgler und Hetzer, wollten sie ehrlich sein, ihr ihre Anerkennung nicht versagen könnten. Des Kaisers Lebensarbeit sei, wie es immerdar im Hohenzollernhause Brauch gewesen, der Wohlfahrt seines Landes geweiht; daher sei es auch die Pflicht des Volkes, dem angestammten Herrscherhause unverbrüchliche Liebe und Treue zu bewahren und diese Gefühle jederzeit zu betätigen. Die Festversammlung stimmte in das von dem Redner ausgebrachte Hoch mit Begeisterung ein. Die gleiche Stimmung herrschte wohl allenthalben, wo sich gestern Bürger, Beamte und Militär zur Feier des Geburtstags unsers Kaisers zusammengefunden hatten. Das Straßenbild wurde in den Abendstunden leider durch heftigen Regen beeinträchtigt, worunter auch der Verkehr gelitten hat. Straßenbahn und Droschken waren bis zu ihrer höchsten Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen. — In Haselhorst wurde der Geburtstag des Kaisers bereits am Sonnabend im „Waldschlößchen" gefeiert. Nachdem eine Musikkapelle mehrere Konzertstücke vorgetragen hatte, sprach das Festausschußmitglied Thiel einen Prolog, worauf der Amtsvorsteher Major Alsen als Vertreter der Pulverfabrik die Festrede hielt und das Kaiserhoch ausbrachte. Den Vorträgen des Gesangvereins „Hohenzollern" und des Posaunenchors vom Evangelischen Jünglings- und Männerverein folgten zahlreiche humoristische Gesangsvorträge und Deklamationen, sowie eine Theateraufführung.

* Morgen, Mittwoch, findet im Restaurant „Palme", Ritterstraße 12, die Stadtverordneten-Ersatzwahl der 2. Abteilung statt. Die Wahlzeit ist auf vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 7 Uhr festgesetzt. Als Kandidaten sind aufgestellt Buchbindermeister Studt, Revisor Schmidt und Kaufmann A. Groß.

* Dem Lehrer Ewald Witte ist aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse verliehen worden.

* Aus dem „Militär-Wochenblatt": Dem Generalmajor Fromm, Inspekteur der technischen Institute der Artillerie, ist der Charakter als Generalleutnant, dem Hauptmann Schmidt, Mitglied der Gewehrprüfungskommission, ein Patent seines Dienstgrades verliehen; Oberleutnant Ebell im Infanterie-Regiment Nr. 99 unter Beförderung zum Hauptmann als Verwaltungsmitglied zur Gewehrfabrik in Spandau versetzt; Oberleutnant Roeschke im Grenadier-Regiment Nr. 12, kommandiert als Assistent an der Infanterie-Schießschule, zum überzähligen Hauptmann befördert; Major zur Megede, Mitglied der Infanterie-Schießschule, zum zweiten Stabsoffizier bei dieser Schule ernannt; Hauptmann Petersen, Kompaniechef im Infanterie-Regiment Nr. 51, als Mitglied zur Infanterie-Schießschule versetzt; Oberst Wehmeyer, Chef des Stabes der Generalinspektion der Fußartillerie, mit der Führung der 1. Fußartillerie-Brigade beauftragt; Oberstleutnant Schmidt, Erster Artillerieoffizier vom Platz in Spandau, zum Kommandeur des Fußartillerie-Regiments Nr. 5, Major Lattermann beim Stabe des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 zum Ersten Artillerieoffizier vom Platz in Spandau ernannt; Leutnant Pohl im Garde-Fußartillerie-Regiment zum Oberleutnant befördert; Rittmeister v. Krosigk, Kompaniechef im Train-Bataillon Nr. 3, in das Train-Bataillon Nr. 11 versetzt, Oberleutnant v. Spanken im Train-Bataillon Nr. 3, unter Beförderung zum Rittmeister, vorläufig ohne Patent, zum Kompaniechef ernannt; Major Baumbach, Verwaltungsdirektor bei der Munitionsfabrik, und den Hauptleuten und Verwaltungsmitgliedern Gronemann beim Artillerie-Konstruktionsbureau und Goltz bei der Geschützgießerei ein Patent ihres Dienstgrades verliehen; die Zeugfeldwebel Regel und Coblenz bei der Zentralabteilung der Feldzeugmeisterei unter Versetzung zur Gewehrfabrik bezw. zum Artillerie-Depot in Spandau zu Zeugleutnants befördert; die Zeugleutnants Menger bei der Gewehrfabrik in Spandau zum Artillerie-Depot in Spandau, Evers beim Artillerie-Depot in Spandau zum Artillerie-Depot in Posen, die Oberjäger Köppen beim Grenadier-Regiment Nr. 12 zum Train-Bataillon Nr. 3 und Dr. Klages vom Train-Bataillon Nr. 3 zum Sanitätsamt des 3. Armeekorps versetzt.

* Die Bautätigkeit nimmt in diesem Jahre bereits sehr frühzeitig ihren Anfang. So ist auf dem Terrain des ehemaligen Viktoriagartens mit den Ausschachtungsarbeiten für vier Wohnhäuser begonnen worden, die darauf bis zum 1. Oktober errichtet werden sollen. Ueber die Aussichten der privaten Bautätigkeit für dieses Jahr läßt sich bisher ein sicheres Urteil nicht abgeben; zunächst ist es allerdings wieder die Wilhelmstadt, welche dabei auch diesmal wieder am meisten in Betracht kommen wird. Auf dem früher der Firma Gebr. F. & O. Reinecke gehörigen Gelände an der Brüderstraße, wovon eine Anzahl Baustellen verkauft worden sind, werden ein paar Neubauten vorbereitet. Die Baureifmachung des ehemals Lemmer'schen Geländes zwischen Wilhelmstraße und Adamstraße ist bis auf weiteres hinausgeschoben worden, weil die Terrain-Gesellschaft, welche Eigentümerin ist, in Konkurs geraten ist; es ist daher zweifelhaft, ob im Laufe dieses Jahres daselbst noch gebaut wird. In der Nähe des Umschlaghafens warten Grundstücksbesitzer darauf, daß die Götelstraße weiter hinaus reguliert wird, um dort mit der Bautätigkeit vorzugehen. An der Hamburger Straße werden auf einer Baustelle, die der Maurer- und Zimmermeister J. Makowka von den ausgedehnten Besitzungen des Gutsbesitzers Otto Schultze gekauft hat, ein Wohngebäude und das Schulhaus für die Höhere Privat-Mädchenschule errichtet. Von einem Abbruch alter Häuser und ihrem Ersatz durch moderne Bauten in der Altstadt verlautet in diesem Jahre noch nichts. Allgemein gespannt ist man darauf, in welchem Grade sich die Unternehmungslust den Baustellen der Stadt in der Brückenstraße und dem Terrain der Sternberg'schen Erben am Schiffbauerdamm zuwenden wird. Die Preise von Grund und Boden sind in dieser Stadtgegend ziemlich hoch; indes ist er wegen der Nähe des Bahnhofs auch ein bevorzugter Bezirk, wo Mieten von beträchtlicher Höhe erzielt werden. Außerhalb der Festung, im Stresow-Stadtteil, kann die Bautätigkeit noch nicht beginnen, weil es an der Entwässerung fehlt. In der Neustadt ist bisher nur ein Wohnhaus projektiert; Unternehmer ist ein Ackerbürger. Bisher sind es immer noch die Geldverhältnisse, welche der Unternehmungslust Schranken auferlegen. Wenn neuerdings auch der internationale Geldmarkt sich gebessert hat, so werden die Hypothekenverhältnisse doch noch geraume Zeit hindurch zu wünschen übriglassen; und gerade die Unsicherheit auf diesem Gebiete hemmt die Bautätigkeit in hohem Grade.

* Heute, Dienstag, abend 8 Uhr hält der Verein für die Kinderbewahranstalt in der Seegefelder Straße seine Generalversammlung ab. Um den Mitgliedern, welche in der Seegefelder und den anliegenden Straßen wohnen, den Besuch zu erleichtern, tagt die Versammlung im Restaurant Staakener Straße 14. Die Tagesordnung lautet: 1) Etat für 1908. 2) Jahresbericht. 3) Rechnungslegung für 1907. Der unter besonders schwierigen Umständen arbeitenden Anstalt ist eine rege Teilnahme zu wünschen.

* Von einem entsetzlichen Tode sind zwei Frauen dahingerafft worden, beide sind an Brandwunden gestorben, die sie gestern abend in ihren Wohnungen erlitten haben. Die beiden Unfälle ereigneten sich fast zu gleicher Zeit. Eine hochbetagte Frau, Witwe Charlotte Rose, Johannastraße 2, bei Angehörigen wohnhaft, befand sich in den Abendstunden allein in der Behausung; um sich zu erwärmen, hatte sie einen Behälter mit Kols gefüllt und in Brand gesetzt; alsdann nahm sie daneben Platz. Durch Funken, die aus dem Behälter fielen, wurde nun ihre Kleidung entzündet, und die Flammen griffen so schnell um sich, daß die fast 80jährige Frau an verschiedenen Stellen des Körpers schwere Brandwunden erlitt, bevor nun ihr Hilfegeschrei andre Hausbewohner Hilfe bringen konnten. Sie wurde nach dem städtischen Krankenhause gebracht, wo sie heute früh 4 Uhr ihren Geist aufgegeben hat. Der zweite ähnliche Fall mit gleich traurigem Ausgang hat sich in der Altstadt, Breite Straße 63, zugetragen. Die im Hofgebäude wohnende Arbeiterfrau Berta Herbrich, 27 Jahre alt, war abends in der Wohnstube beschäftigt, Betten neu zu beziehen; dabei gerieten durch ein offenes Licht, das sie in unmittelbarer Nähe auf den Fußboden gestellt hatte, ihre Kleider in Brand; die Flammen züngelten mit Blitzesschnelle am Körper hoch, und die Frau eilte, gefolgt von ihrem Manne, in die Küche, um Wasser zu holen, anstatt, wie es richtiger gewesen wäre, das Feuer mittels Decken zu ersticken. Die Frau erlitt schlimme Brandwunden und wurde ins städtische Krankenhaus übergeführt, wo sie in der Nacht gestorben ist.

* Am Sonnabend feierte der Gesellige Lehrerverein in den Räumen des Neustädtischen Kasinos sein diesjähriges Stiftungsfest. Wie in jedem Jahre, so war auch diesmal damit die Feier des Geburtstags des Kaisers verbunden. Unter Beteiligung zahlreicher Gäste nahm das Fest einen schönen Verlauf. Was vereinigte Kräfte in wenigen Tagen aus diesem Lokal geschaffen haben, ist geradezu bewundernswert. Die hell erleuchteten, warmen, freundlichen Räume, die aufmerksame Bedienung und Bewirtung verdienen volle Anerkennung.

* Das Eis hat in den letzten Tagen noch mehr Menschenleben zum Opfer gefordert, als mitgeteilt worden ist. Gestern wurde bei Valentinswerder die Leiche eines 12jährigen Knaben, Gustav Schultze aus Heiligensee, geborgen. Der Kleine hatte am Sonnabend mit einem andern Knaben aus dem Dorfe eine Schlittschuhpartie in der Richtung nach Spandau unternommen und war etwa 30 Meter von der Insel entfernt eingebrochen; volle 10 Minuten vermochte er sich an der Eiskante über Wasser zu halten; der andre Knabe konnte ihm aber nicht helfen, und da erwachsene Personen sich nicht in der Nähe befanden, so ist er schließlich infolge von Erschöpfung untergegangen. Sein Stiefvater hat mit Unterstützung von Bekannten die Leiche aus dem Wasser geholt und nach Heiligensee geschafft. — Der Zufall hat es gewollt, daß der Sohn des vor einigen Tagen in Stecherts Loch ertrunkenen Meisters Schmidt vorgestern an derselben Stelle einen Menschen vom Tode des Ertrinkens gerettet hat. Der Fischer Rabe war mit einem Pferdeschlitten eingebrochen, und der bezeichnete junge Mann war der erste, der zu Hilfe eilte und ihn herausholte. Die hiesige Polizei hat gerade an dieser gefährlichen Stelle die erdenklichen Vorsichtsmaßregeln zur Vermeidung von Unfällen getroffen; unbegreiflicherweise werden sie von vielen gar nicht beachtet.

* Ein tragikomisches Mißgeschick ist im Rausche gestern abend einem jungen Mann widerfahren, der ein Lokal in der Wilhelmstadt besucht hatte. Er verließ die Schankstube, um sich nach der Toilette zu begeben, die auf dem Hofe gelegen ist. Als später der Hausdiener des Lokals sich in den Schweinestall begab, um nach den Borstentieren zu sehen, die durch starkes Grunzen eine in so vorgerückter Stunde unerklärliche Unruhe an den Tag legten, bot sich ihm in dem Stall ein ungewohnter Anblick dar; die Schweine hatten nämlich Besuch erhalten, und zwar in Gestalt eines jungen Menschen, der hilflos auf dem Fußboden lag und von den Tieren neugierig beschnuppert wurde; der Gast im Schweinestall schien das Seltsame seiner Lage in seinem stark bezechten Zustand nicht zu empfinden, denn mit dem Grunzen des Borstenviehs vermischte sich sein lautes Schnarchen. Trotzdem konnte man ihn an dieser Stelle nicht lassen, und er wurde hinausgetragen, wo er bald zu sich kam.

* Der Fußballwettkampf um die Meisterschaft des Märkischen Fußballbundes, der am Sonntag zwischen den beiden hiesigen Vereinen „Germania 1904" und „Viktoria 1899" auf dem Sportplatz der „Germania" an der Radelandstraße zum Austrag kam, endete wieder wie das Treffen in der ersten Serie nach hartem Kampfe mit dem Siege „Germania" von 4:3 Goals.

* Die Urheber einer Messerstecherei, Arbeiter Ernst Mielke, Aug. Klempin, Richard Gottschling, sowie der jetzt beim Jäger-Bataillon in Lübben dienende Jäger Max Knicker mußten sich vor der 1. Strafkammer des Berliner Landgerichts III. verantworten. In der Nacht zum 11. August v. J. überfielen sie den Zimmermann Haake in der Birkenstraße. Mit Bierflaschen, Stuhlbeinen, Schlüsseln, Emaillekanne und zuletzt noch mittels Messers wurde H. derart mißhandelt, daß er längere Zeit lebensgefährlich krank war. Am Kopf hatte er nicht weniger als 10 Messerstiche davongetragen. — Gegen Mielke beantragte der Staatsanwalt 1 Jahr Gefängnis, gegen die drei andern Angeklagten je 6 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte gegen alle vier Angeklagten gleichmäßig auf je 6 Monate Gefängnis.

* In 40 Fällen wegen Diebstahls war der schon vielfach bestrafte, aus dem Moabiter Untersuchungsgefängnis vorgeführte Arbeiter Paul Peters vor der 2. Strafkammer des Berliner Landgerichts III. angeklagt. — Nach seiner im Herbst v. J. erfolgten Entlassung aus dem Zuchthause fand P. einen mühelosen Erwerb darin, daß er in den Berliner Vororten die Messing- und Bronze-Türgriffe und Klinken von Haustüren 2c. entwendete. Als Hehler und Abnehmer des gestohlenen Guts war der im Norden Berlins wohnhafte Produktenhändler Otto Schomber vor der Strafkammer angeklagt. Beim Aufruf der Sache wurde aber festgestellt, daß Sch. inzwischen verstorben sei. Das Strafverfahren gegen Sch. wurde daher laut Gerichtsbeschluß eingestellt und gegen P. allein verhandelt. Dieser war seinerzeit in Spandau verhaftet worden. Er hatte nach seinem Geständnis auch am hiesigen Ort Türklinken gestohlen. Das Urteil gegen ihn lautete auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

* **Wetterbericht vom Dienstag, morgens 5 Uhr:** Ueber Nordeuropa zieht ein tiefes Depressionsgebiet dahin, das nach Süden hin ein Teilminimum entwickelt hat. Da zugleich ein „Hoch" von ziemlich beträchtlicher Intensität fern im äußersten Südwesten lagert, so wehen in Deutschland lebhafte bis starke Winde aus Süd bis West mit trübem, regnerischem Wetter; die Temperatur ist sehr mild. Auch die Rückseite dieser Störung dürfte keine erhebliche Abkühlung bringen, und da ohnehin weitere Störungen vom Ozean folgen werden, so ist die Fortdauer milder, zu Regenfällen geneigter Witterung zu erwarten.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch: Ziemlich milde und windig mit Regenschauern bei wechselnder Bewölkung; am Donnerstag: Zeitweise heiter, meist wolkig bis trüb, Regen und Wind, früh etwas kälter, Tag milde.

Aus der Provinz.

— Auf der Havel bei Potsdam fuhr der Schlosser Dahm seine vierjährige Tochter Schlitten. An einer Stelle, wo vor kurzem geeist worden war, brachen beide ein. Das Kind ertrank, während der Vater von der Feuerwehr gerettet wurde.

— Vor etwa 6 Wochen wurde im Amtsgericht zu Eberswalde ein Einbruch verübt, wobei dem Einbrecher einige Wertsachen in die Hände gefallen waren, sowie auch einiges Bargeld. Um weitere Wertsachen zu erhalten, hatte der Dieb versucht, einige verschlossene Kasten anzubohren. Doch scheint er bei dieser Arbeit gestört worden zu sein. Ueber die Persönlichkeit des Einbrechers war man sich vollkommen im unklaren. Am Montag erschien, wie die „Ebersw. Ztg." berichtet, ein Mann im Amtsgericht, der angab, daß er den damaligen Einbruch verübt habe. Die Persönlichkeit des Einbrechers ist noch nicht zweifelsfrei festgestellt. Immerhin ist so viel bekannt, daß er vor etwa 5 Jahren in Eberswalde eine Gefängnisstrafe zu verbüßen hatte, woher ihm die Oertlichkeit genau in Erinnerung geblieben war.

Berliner Lokalnachrichten.

— Der Geburtstag des Kaisers wurde am Montag im ganzen Reiche, wie in den Vorjahren, festlich begangen. In Berlin fanden die üblichen Veranstaltungen statt. Im Reichstag fand ein Festmahl statt, bei dem der Präsident Graf Udo Stolberg den Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte. Im Abgeordnetenhause hielt Präsident v. Kröcher die Festrede. Aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers hatten sämtliche öffentliche, sowie viele private Gebäude Flaggenschmuck angelegt. Außerdem waren die Schaufenster der großen Geschäfte und ebenso zahlreiche kleinere Läden mit reichen Dekorationen versehen und schon teilweise am Sonntag-Abend illuminiert. Eine besonders prächtige Dekoration wiesen die Schaufenster der Königlichen Porzellanmanufaktur auf. Ein Gegenstück dazu bildete das gegenüberliegende Kaufhaus von Wertheim, dessen Fassade mit grünen Girlanden geziert war, während die Schaufenster eine geschmackvolle Ausstattung mit Kunstgegenständen erhalten hatten. Von hier aus reihte sich in der Leipziger Straße eine Dekoration an die andre. Um nur einige zu nennen, sei die Ausschmückung der Württembergischen Metallwarenfabrik, der Geschäftshäuser von August Michels, Singer & Co., Seidenhaus Michels, Tietz, der Sanitätswerke Moosdorf & Hochhäusler erwähnt. Im Zentrum übertraf die Ausschmückung des Hauses Rudolph Hertzog alle übrigen an reichem Schmuck. — Auch im Auslande wurde Kaisergeburtstag von den deutschen Kolonien festlich begangen.

Diese Nummer ist 8 Seiten stark.